Neue Zürcher Zeitung
04.Juli 2013

Strafvollzug verschlingt jährlich eine Milliarde

Bundesrat kann wegen fehlender Daten aus den Kantonen keine präzisen Angaben machen

Der Strafvollzug in der Schweiz kostet jedes Jahr «ungefähr eine Milliarde Franken». Innerhalb der letzten 20 Jahre haben sich die Kosten mehr als verdoppelt.

nic. • Wie viel der Strafvollzug in der Schweiz exakt kostet, kann der Bundesrat nicht sagen. Er geht aber davon aus, dass dafür jährlich «ungefähr eine Milliarde Franken» aufgewendet werden muss, wie aus einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht hervorgeht. Genauere Angaben seien nicht möglich, weil der Straf- und Massnahmenvollzug eine Aufgabe der Kantone sei und in vielen Kantonen Daten fehlten, hiess es dazu beim Bundesamt für Justiz.

Die vorhandenen Zahlen zeigten allerdings, dass zwischen 2005 und 2010 die Ausgaben für den Strafvollzug um knapp einen Viertel von 802 Millionen auf 993 Millionen Franken gestiegen seien. In zwei Jahrzehnten haben sich die Ausgaben gar mehr als verdoppelt (siehe Grafik.) Die Kosten pro Insasse schätzt das Bundesamt für einen Tag in Untersuchungshaft auf 234, für einen Tag im Vollzug auf 390 Franken.

Aufschluss über die Gründe des Kostenanstiegs liefert der Bericht, der in Erfüllung eines Postulats von Natalie Rickli (svp., Zürich) erstellt worden ist, jedoch nicht. Diese seien nicht untersucht worden, sagt Walter Troxler, Chef des Straf- und Massnahmenvollzugs beim Bundesamt für Justiz. Er sieht einen Grund für den Kostenanstieg darin, dass die Zahl der Häftlinge mit psychischen Problemen zugenommen hat. Zudem hat der Ausländeranteil mit 74 Prozent einen neuen Spitzenwert erreicht. Beides habe dazu geführt, dass der Personalaufwand klar gestiegen sei. Und schliesslich sei der Strafvollzug auf Wunsch der Gesellschaft in den letzten Jahren restriktiver geworden.

Deutlich zugenommen hat beispielsweise seit einer Gesetzesänderung im Jahr 2007 die Zahl der stationären therapeutischen Massnahmen im Strafvollzug. Von 2007 bis 2011 haben sich die Betriebskosten für entsprechende Einrichtungen auf 93 Millionen Franken mehr als verdoppelt. Laut dem Bericht stehen die beiden Zunahmen «in einem direkten Zusammenhang».

In der Schweiz sind jedes Jahr rund 6200 Personen inhaftiert. 2012 standen in den 109 hiesigen Vollzugseinrichtungen 6978 Plätze zur Verfügung. Die Belegungsrate lag bei 94,6 Prozent. Der Frauenanteil betrug 4,9 Prozent

Diesen Artikel finden Sie im NZZ E-Paper unter: http://epaper.nzz.ch

Neue Zürcher Zeitung: http://www.nzz.ch
Copyright (c) Neue Zürcher Zeitung AG